Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1915

169 (23.7.1915)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰. Im Reichsgebiet 1 ℳ 35 ₰ ohne Bestellgeld. Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 ₰, Reklamezeile 20 ₰.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204. Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

№ 169. Freitag den 23. Juli 1915. 87. Jahrgang.

Der Krieg.

Frankfurt a. M., 23. Juli. Wie der Korrespondent der „Frankf. Ztg." in Gent aus zuverlässiger Quelle erfährt, wird das französische Unterseeboot „Joule" seit dem 23. April vermißt. Es ist bisher keinerlei Nachricht von ihm eingelaufen, so daß an dem Untergang des Bootes nicht mehr gezweifelt werden kann.

Berlin, 22. Juli. Aus Amsterdam wird der „B. Z" gemeldet: Die „Morningpost" bezeichnet die Tatsache, daß der Streik in Südwales nur durch die Erfüllung aller von den Arbeitern gestellten Bedingungen zu beenden war, als einen politischen Zusammenbruch der Regierung und eine „Schande, die England nicht schnell gut machen kann." Die „Times" schreiben, der Erfolg der Beendigung des Ausstandes sei Lloyd Georges zuzuschreiben: „Die Königliche Proklamation habe vollständig versagt und die Regierung sei blamiert."

Szwale, 21. Juli. (Frankf. Ztg.) Den in den letzten Tagen an der gesamten Ostfront erzielten deutschen Erfolgen gesellte sich die heute frühmorgens erzwungene Wiedereinnahme von Szawle zu. Um Mitte Mai war die bis nördlich von Szawle vorgedrungene deutsche Linie vor den an jener Stelle besonders stark angesetzten russischen Verstärkungen einige Kilometer südlich und westlich, teilweise bis an die Dubissa, ausgewichen. Eine sehr kräftig ausgebaute russische Stellung stützte sich auf die Dörfer Lepary und Grigary Am 20. Juli erfolgte der deutsche Angriff. Nach zweieinhalbstündiger Artillerievorbereitung, die durch das Mitsprechen großer Kaliber besonders wirksam war, wurde um 3.30 nachmittags die Lepary flankierende Höhe 142 durch ein Infanterie-Regiment in kühnem Anlauf gestürmt. Heftige Gegenangriffe, die der Feind nachts unternahm, endeten mit seiner vollkommenen Vertreibung auch aus seinen übrigen, seit vielen Wochen zäh behaupteten Stellungen und aus Szawle. Um den Rückzug in Richtung Radziwilischki zu decken, nahmen die Russen den östlichen Teil der Stadt Szawle, die bei Morgengrauen von einem ostpreußischen Regiment besetzt worden war, unter Feuer. Sie werden aber von unsern energisch nachstoßenden Truppen bereits hart bedrängt.

Berlin, 22. Juli. Von den jüngsten deutschen Erfolgen im Osten hält die französische Militärpresse, nach einem Genfer Telegramm des „Lokalanzeigers", die Einkreisung von Szawles für die folgenschwerste. Aus allen Fachartikeln spricht die Ueberzeugung, daß die Zerrüttung der russischen Armee kaum mehr aufzuhalten sei.

— Die Festung Iwangorod, die jetzt von den deutsch-österreichischen Truppen eingeschlossen ist, ist von der allergrößten strategischen Bedeutung. Sie bildet mit Warschau, Nowo-Georgiewsk und Brest-Litowsk das bekannte polnische Festungsviereck. Iwangorod liegt an der Mündung des Wieprz in die Weichsel und ist der Knotenpunkt einer Reihe wichtiger Eisenbahnlinien. Die Befestigung besteht aus einer Hauptfestung mit bastioniertem Hauptwall und neun kleineren Werken auf dem rechten Flußufer, ferner einem stark befestigten Brückenkopf (Fort Gortschakow) und drei vorgeschobenen Werken auf dem linken Ufer der Weichsel.

* Berlin, 23. Juli. Wie die „Morgenpost" aus Stockholm erfährt, schreibt der „Rußkoje Slovo" zensiert, daß die Bedrohung Petersburgs nicht mehr zu leugnen sei. Die Dorpater Universität ist auf Befehl der russischen Regierung in das Innere Rußlands verlegt worden.

* Berlin, 23. Juli. Stimmungsberichte aus Paris, London und Havre lassen, wie verschiedene Morgenblätter melden, keinen Zweifel darüber, daß die Lage der russischen Heere im Vierverbandslager Befürchtungen einer Katastrophe aufkommen lasse.

Berlin, 23. Juli. Nach einer Kopenhagener Meldung der „Tägl. Rundsch." sind im Verfolg der galizischen Niederlage 14 russische Generale und Stabsoffiziere ihres Postens enthoben und vor dem Petersburger Oberkriegsgericht unter Anklage gestellt worden.

W.T.B. Frankfurt, 23. Juli. Nach einer Meldung der „Frankf. Ztg." aus London berichtet die „Morning Post", daß 22 Mann des russischen Dampfers „General Radetzky" (2180 Tonnen) in Peterhead an Land gebracht worden sind. Der Dampfer, der bei den Shetlandsinseln durch ein deutsches Unterseeboot in den Grund gebohrt worden ist, gehörte nach Riga und war mit einer Ladung Bauholz von Archangels nach London unterwegs.

* Berlin, 22. Juli. Das „Berl. Tageblatt" meldet aus Rotterdam: Mit dem Kreuzer „Garibaldi" ist, wie der „Daily Telegraph" berichtet, der goldene Ehrensäbel, den seinerzeit englische und amerikanische Bewunderer Garibaldi gewidmet hatten, untergegangen. Crispi, dem Garibaldi diese Ehrengeschenke vermachte, übergab sie dem Staat.

* Berlin, 23. Juli. Die seit dem 20. Juli erneuerten Kämpfe am Isonzo haben nach der „Kölnischen Zeitung" einen schweren Charakter. An verschiedenen Stellen stehen die österreichischen Truppen einer ziemlichen Uebermacht gegenüber.

* Berlin, 23. Juli. Einer Meldung des „Berliner Tageblatts" aus Stockholm zufolge schreibt „Svenska Dagbladet": Da der Erfolg der Dardanellenoperationen ausgeblieben ist, wird die Stellung Rumäniens von Tag zu Tag schwieriger. Es muß ein Entschluß gefaßt werden und viele

---

Friede Sörensen. 40)

Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Georg hatte zugehört, ohne sich zu rühren. Nur die Falte auf seiner Stirn hatte sich mehr und mehr vertieft. Nun atmete er tief und schwer auf und sagte halblaut mit gepreßter Stimme:

„Es nützt nichts — auch wenn ich einsehen würde, daß Du in allen Dingen recht hast. Ich — kann nicht mehr zurück, Ellen ist meine Braut. Sie erwartet, daß ich sie heute meinen Eltern als Tochter zuführe. Sie hat mein Wort — als Ehrenmann kann ich nicht mehr zurück, auch wenn ich wollte, das wirst Du verstehen."

Sie sah ihm mit einem wehen Blick ins Gesicht.

Er umfaßte in jähem Druck ihre Hände.

„Tante Friede, quäle mich nicht!"

„Nein, verhüte Gott, daß ich es tue! Ich sehe ein, wie Du einmal bist und wie die Dinge liegen, kannst Du nichts mehr ändern. Aber ich — kann ich denn nichts tun, bin ich auch heute wieder machtlos? Muß ich das dulden, muß ich!" rief sie schmerzlich.

Er küßte ihr innig und ergriffen beide Hände.

„Verzeihe mir — und hilf mir, daß Ruth nicht unglücklich wird durch mich."

Friede lächelte schmerzlich.

„Ach, was wißt ihr Männer von Frauenherzen! Als ob eine Frau, die liebt, nicht selbst das Unglück liebt, das ihr durch den Mann kommt, dem sie ihr Herz geschenkt hat. Ruth ist ein starker Charakter. Sie wird mit sich fertig werden. Sie ist Art von meiner Art, ich kann mich ganz in sie hineindenken. Das Unglück wird sie treffen, wie es mich getroffen hat. Aber tausend holde Blüten sind nun auf ihrem Lebenswege geknickt. Und zu ihrem eigenen Unglück wird die Angst kommen um Dein Glück. Sie kennt ihre Schwester genug, um zu wissen, daß sie Dich nicht glücklich machen kann."

Georg erhob sich.

„Ich muß jetzt gehen, Tante Friede. Nach Tisch komme ich, um Ellen abzuholen. Bitte, sorge dafür, daß Ruth vorbereitet ist."

„Das soll geschehen."

„Und ich danke Dir — für all Deine Liebe — für jedes Wort — ich weiß, es kam aus dem Herzen. Und — Ellen ist noch so jung — vielleicht — vielleicht gelingt es mir, sie zu vertiefen — ich will nicht so leicht müde werden. Und Du hilfst mir dabei — ja?"

Sie reichte ihm stumm die Hand. Sprechen konnte sie nicht. Sie wußte, diese Hoffnung würde ihn trügen. Zürnen konnte sie ihm nicht, er war ja nur Ellens Opfer. Aber der Jammer schüttelte sie um ihn — und um Ruth.

Sie trennten sich mit einem festen Händedruck und einem tiefen, ernsten Blick. —

Etwa eine halbe Stunde, nachdem Georg gegangen war, trat Ruth zu Tante Friede ins Zimmer. Sie hatte keine Ahnung, daß Georg dagewesen war.

Friede legte den Arm um ihre schöne, schlanke Gestalt und zog sie an sich.

„Kind, ich habe Dir etwas zu sagen. Georg Volkmar war eben bei mir."

Es ging ein Zittern durch Ruths Körper. Aber sie bezwang sich schnell. Die Arme um Friedes Hals legend, barg sie ihr gequältes Gesicht an deren Schulter und sagte leise:

„Sag' mir weiter nichts! Ich weiß, daß er Dir mitgeteilt hat, daß er und Ellen sich verlobt haben. Ich habe es schon gestern abend gewußt. Bitte — laß uns nicht mehr davon reden — ich muß allein damit fertig werden. Und sorge Dich nicht, liebe, liebe Tante — ich komme schon mit der Zeit darüber hinweg.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Zeichen deuten darauf hin, daß er zugunsten der Zentralmächte ausfallen wird.

W.T.B. Konstantinopel, 22. Juli. (Nichtamtlich.) Der Thronfolger Prinz Jussuf Izeddin hat gestern von der Dardanellenfront folgende Depesche an den Sultan gesandt: „Ich besuchte alle Teile des Kriegsschauplatzes und sah dort bei den Truppen Seiner Majestät alle erdenkliche Ausdauer und Tapferkeit und erlaube mir, Seiner Majestät zu melden, daß alle Offiziere und Mannschaften unter großem Eifer ihre heilige Pflicht erfüllen und Seiner Majestät ein langes Leben und dauernde Gesundheit wünschen." Der Sultan habe gestern darauf geantwortet; er drückte seine Genugtuung und seinen Stolz aus und wünschte den Truppen weitere Erfolge.

— Der Eiserne Halbmond, ein Seitenstück zum Eisernen Kreuz, das kürzlich geschaffen wurde, ist soeben, wie aus Konstantinopel gedrahtet wird, zum erstenmal einer Reihe von Kämpfern verliehen worden.

* Berin, 23. Juli. Der „Berl. Lokalanz." meldet aus Amsterdam: Das „Vaderland" berichtet, in Cairo verlaute gerüchtweise, daß das englische Schiff „Therese" im Suezkanal auf eine von den Türken gelegte Mine gestoßen sei und vernichtet wurde. Man nimmt an, daß die Minen im Kanal von irregulären Truppen ausgestreut werden. Solche Minenlegung sei durchaus nicht vereinzelt. Die türkischen Irregulären erscheinen auch häufig am Kanal und beschießen die Schiffe. Tatsächlich wurde auch ein italienischer Dampfer beschossen, dessen Kommandobrücke von 50 Treffern beschädigt wurde.

W.T.B. Washington, 22. Juli. (Nichtamtlich.) Reuter. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat beschlossen, Deutschland mitzuteilen, daß es als unfreundlicher Akt angesehen würde, wenn neuerdings Amerikaner durch einen Angriff deutscher Unterseeboote das Leben verlören. In der Note wird mitgeteilt, Deutschland müsse dafür sorgen, daß die Unterseeboote im Einklang mit dem Völkerrecht handelten. Es wird Schadenersatz für den Tod der amerikanischen Bürger verlangt, die mit der „Lusitania" untergegangen sind. Die Vorschläge Deutschlands, wonach die amerikanischen Schiffe unbelästigt bleiben würden, wenn sie kein Banngut führten und daß Amerika vier Schiffe für den transatlantischen Verkehr einstellen solle, werden zurückgewiesen. Man erwartet, daß die Note am Freitag nach Berlin geschickt werde.

W.T.B. London, 22. Juli. (Reuter.) In Kingston an der Themse ist eine Versammlung der Friedensfreunde gesprengt worden. Die Teilnehmer sind mit faulem Obst und Eiern geworfen worden. Die Menge verfolgte die Teilnehmer bis zum Bahnhof.

* Berlin, 23. Juli. Wie das „Berliner Tagebl." aus Sofia erfährt, verwarf der oberste Militärkassationshof die Richtigkeitsbeschwerde der Urheber des Bombenattentats im Stadtkasino. Sie werden heute alle gehenkt.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

‡ Karlsruhe, 23. Juli. Im Hofe der Grenadierkaserne fand gestern vormittag die Vereidigung von Ersatztruppen in Anwesenheit des Großherzogspaares und der Großherzogin Luise statt. Nachdem die Geistlichen der beiden christlichen Konfessionen gesprochen, hielt der Großherzog an die Truppen eine kurze Ansprache, in welcher er an die großen Erfolge der deutschen Truppen auf allen Kriegsschauplätzen verwies und betonte, daß alles einzusetzen sei, um den Sieg und den ehrenvollen Frieden zu erringen. Der Großherzog schloß mit einem dreifachen Hurraruf auf den Kaiser, worauf der stellvertretende kommandierende General des 14. Armeekorps Freiherr v. Manteuffel dem Großherzog unverbrüchliche Treue gelobte und mit einem dreifachen Hurra auf den Großherzog schloß

‡ Karlsruhe, 23. Juli. Vor einigen Tagen wurde berichtet, daß das Rote Kreuz die Abhaltung eines badischen Opfertags beabsichtige, daß dieser Tag aber nicht, wie von einer Münchener Zeitung vorgeschlagen wurde, am 1. August, sondern an einem späteren Tage im September oder Oktober zur Ausführung kommen soll. In der „Bad. Landeszeitung" wendet sich nun ein Einsender, unseres Erachtens mit Recht, gegen die Verlegung des Opfertages auf einen andern Tag als den 1. August, den Tag des Kriegsbeginns. Der Opfertag soll nämlich ein Tag innerer Sammlung und Selbstbesinnung aller, die hinter der Front sind, werden, und gerade deshalb sei der 1. August als Erinnerungstag vor allem geeignet, Opfertag zu sein. Und diesen Opfertag sollte das ganze deutsche Volk zusammen feiern, nicht die Bayern heute und die Badener morgen.

© Karlsruhe, 23. Juli. Nach Blättermeldungen tritt der Präsident des bad. Oberlandesgerichts, Geh. Rat Dr. Emil Dorner wegen seines schweren Augenleidens in den Ruhestand. Präsident Dorner steht im Alter von 67 Jahren und gehörte über 17 Jahre dem Kollegium des Justizministeriums an. 10 Jahre stand er an der Spitze des Landgerichts Karlsruhe und ist seit 1909 Präsident des Oberlandesgericht. Präsident Dorner ist auch Mitglied der Ersten Kammer.

✱ Durlach, 23. Juli. Dem Schutzmann August Faß, welcher bei einer Munitionskolonne in Nordfrankreich steht, wurde die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienst-Medaille verliehen.

— Residenztheater im „Grünen Hof" in Durlach. Für das Programm am Sonntag den 25. d. Mts. sind wieder einige Schlager hochinteressanter und aktueller Art gewonnen worden und wird mit diesen Films bewiesen, daß die Absicht, nur Gediegenes und Gutes zu bieten, von der Leitung voll und ganz erreicht wird. Von hervorragender Bedeutung und Spannung sind die Dramen „Fräulein Edith als Detektiv", „Der Blick des Herzens", sowie „Indianer und Whisky". Im weiteren kommen noch die komischen Films „John als Fremdenführer", „Wie man seinen Hauswirt kuriert" und „August als Hotelkoch" zur Darstellung. Eine prächtige Naturaufnahme wird mit „Ein Ausflug im Kaukasus" geboten. Daß die lebenden Berichte von den Kriegsschauplätzen nicht fehlen, ist selbstverständlich. Ein Besuch des Theaters ist daher für jedermann empfehlenswert.

Weingarten, 22. Juli. Gestern nachmittag 5 Uhr erhängte sich in der Scheuer seiner Eltern der 19 Jahre alte Taglöhner Ludwig Wagner von hier. Durch eine Krankheit war er 4 bis 5 Jahre schon schwermütig und das dürfte auch die Ursache seiner Tat sein.

Baden-Baden, 23. Juli. Bei einem schweren Einbruchdiebstahl in einem hiesigen Hotel fielen dem Dieb Schmuck- und sonstige Wertgegenstände im Wert von ungefähr 25 000 Mark und einige hundert Mark Bargeld in die Hände. Von dem Dieb hat man bis jetzt noch keine Spur.

✠ Waldshut, 21. Juli. Landtagsabg. Spang, der als Stabsveterinär auf dem westlichen Kriegsschauplatz Dienst tut, ist mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden.

W.T.B Konstanz, 22. Juli. Mit dem heutigen schweizerischen Lazarettzug kamen noch weitere 16 schwerverwundete deutsche Krieger aus Frankreich hier an. Sie wurden in das hiesige Lazarett verbracht. — Gestern ist wieder ein Transport mit 700 französischen Sanitätsleuten nach Lyon abgegangen.

Konstanz, 23. Juli. Der Badische Hauptverein der Gustav Adolf-Stiftung wird in diesem Jahr mit Rücksicht auf die Kriegszeit statt des Jahresfestes nur eine geschäftliche (nicht öffentliche) Versammlung abhalten und zwar hier in Konstanz am Dienstag den 3. August. Unter anderem wird der Generalsekretär des Zentralvereins Pfarrer Geißler aus Leipzig über die im Osten verursachte Notlage und die Maßnahmen zur Abhilfe berichten.

© Keine Beschlagnahme des Bieres. In der letzten Zeit sind mehrfach Mitteilungen durch die Presse über eine womögliche Beschlagnahme des Bieres gegangen. Auch in Wirtekreisen wurde eine solche Ansicht vielfach laut. Von unterrichteter Seite verlautet nun, daß eine allgemeine formelle Beschlagnahme der für die Truppen erforderlichen Biermengen vorerst vermieden werden soll. Zu einer derartigen Maßnahme würde erforderlichenfalls nur dann geschritten werden müssen, wenn die Brauereien wider Erwarten sich nicht bereit finden würden, diejenigen Quantitäten, die für die Versorgung unserer Truppen unerläßlich sind, freiwillig zur Verfügung zu stellen. Man kann aber ohne weiteres annehmen, daß auch die Bierbrauereien den gegebenen Verhältnissen Rechnung tragen und an ihrem Teil zum Wohl unserer Truppen beitragen werden. Die Soldaten müssen das von ihnen benötigte,

---

Friede streichelte immer wieder über den gebeugten Mädchenkopf.

„Meine tapfere kleine Ruth, mein liebes, liebes Kind, daß ich Dir das nicht ersparen kann. Georg war blind. Er liebt nicht Ellen, sondern Dich. Wie Dein Vater ist er einer lockenden Sirene gefolgt. Nichts als ein Rausch zieht ihn zu Ellen — und er wird unglücklich mit ihr werden."

Ruth sah gramvoll zu ihr auf.

„Das ist es ja, was mich am meisten schmerzt, Tante Friede."

„Hätte ich doch die Unheilstifterin nie eingeladen," preßte Friede zornig heraus.

„Es sollte wohl so sein. Quäle Dich nicht mit Vorwürfen deshalb."

Friede sah mit zusammengezogener Stirn vor sich hin. Und wieder ersann sie allerlei Pläne, wie sie Georg von Ellen befreien und Ruth zu ihrem Glück verhelfen konnte. Aber sie sprach nicht darüber. Diese Pläne waren ja doch unausführbar.

* * *

Nach Tisch kam Georg wieder zurück. Zuerst hatte er eine Unterredung mit Frau von Steinbach und bat sie in aller Form um Ellens Hand. Natürlich wurde sie ihm mit großer Freude zugesagt.

Dann ging Georg mit Ellen zu seinen Eltern, ohne Ruth gesehen zu haben. Als das Brautpaar durch den Garten ging, blickten Ruth und Friede hinter den beiden her. Sie sprachen kein Wort.

Ellen schritt heiter und strahlend im Bewußtsein eines errungenen Sieges neben Georg her. Sie plauderte zärtlich und neckend mit ihm, schalt ihn aus, daß er so still und ernst war und blickte ihm sinnverwirrender denn je in die Augen. Sie fühlte sehr wohl, daß Georg etwas ernüchtert war und daß er nicht sehr glücklich schien. Es galt also, ihn in Stimmung zu erhalten. War erst die Verlobung veröffentlicht, dann brauchte sie sich nicht mehr so sehr anzustrengen. Auf die Dauer wäre das auch nicht zu ertragen gewesen. Sie spürte schon jetzt eine nervöse Unruhe. Und dazu kam noch der Gedanke an ihren Kurt Salten. Ehe die Verlobungsanzeigen herumgeschickt wurden, mußte sie ihm schreiben und ihm selbst davon Mitteilung machen. Wenn Kurt Salten nur nicht so ein schrecklich armer Teufel gewesen wäre, dann hätte sie ihn viel tausendmal lieber zum Mann genommen als Georg, der sie mit seinen Reisebeschreibungen und wissenschaftlichen Gesprächen so schrecklich anödete. —

Georgs Eltern waren sehr überrascht und nur teilweise erfreut, als er ihnen Ellen als seine Braut präsentierte.

Frau von Volkmar bat sich aus, daß die Verlobung erst nach der Hochzeit von Heinz proklamiert werden sollte. Man hatte jetzt mit der Hochzeit zu viel zu tun, um auch noch das auf sich zu nehmen.

Georg stimmte sofort zu. Ellen nur zögernd. Aber es blieb dabei. (F. f.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

zu ihrer Stärkung und zu ihrem Wohlbefinden unentbehrliche Bier aus eigenen Mitteln bezahlen, ein Umstand, der für die Preise, welche die Heeresverwaltung anlegen kann, in erster Linie ausschlaggebend sein muß.

— Warnung. Der Badische Landesverein vom Roten Kreuz schreibt uns: „Der Schriftsteller August Wolff (Willi Helm) — weitere Personalien sind nicht zu ermitteln — hat am 20. Mai ds. Js. in Aachen mit polizeilicher Genehmigung einen Vortrag über das Thema: „Warum wir siegen müssen" gehalten. Vor Erteilung der Genehmigung hatte sich Wolff schriftlich verpflichtet, den Reinertrag der Veranstaltung dem Aachener Verein vom Roten Kreuz zu überweisen. Wolff verschwand aber, ohne irgend welchen Betrag zu überweisen und ohne eine Abrechnung zu geben. Auch in den Städten Neuwied, Bonn und Coblenz fanden ähnliche Vorträge unter den gleichen Bedingungen und mit denselben Erfolgen statt. Da es sich hier offenbar um einen Schwindler handelt, so warnen wir die Zweigvereine des Landesvereins vom Roten Kreuz hierdurch ausdrücklich vor der Anbahnung jeglicher Beziehungen mit Wolff.

Deutsches Reich.

* Berlin, 22. Juli. Das Plenum des Reichstages wird erst, wie man in parlamentarischen Kreisen annimmt, am 12. August zusammentreten. Am 10. August wird sich voraussichtlich nur die Budgetkommission versammeln, die zunächst über die wirtschaftlichen Kriegsmaßnahmen zu beraten haben wird. Ob die Beschlußfassung über die Kriegskredite sich diesmal in der üblichen Weise abwickeln wird, wie bisher, wird bezweifelt. Die Aussichten des Stickstoff-Monopols haben sich neuerdings wieder verschlechtert.

Oldenburg, 22. Juli. Der Großherzog hat dem Generalfeldmarschall v. Hindenburg das Großkreuz des Haus- und Verdienstordens mit goldener Krone und Schwertern verliehen.

* Berlin, 23. Juli. Aus Königsberg meldet der „Berl. Lokalanz.": In einem Torfloch in der Nähe von Goldapp wurden die Leichen von vier älteren Männern gefunden, die im November v. J. von den Russen verschleppt worden waren. Auf dem Rückzuge wurden sie von den Russen getötet und in das Torfloch gestürzt.

— Ein schweres Badeunglück wird aus Rantau gemeldet, bei dem 6 Schulmädchen in der Ostsee ertranken. Am Montag spielten 26 Schulmädchen unter Aufsicht einer Lehrerin an einer seit Jahren zum Baden benutzten Stelle, wo sich vermutlich in der letzten Zeit eine tiefe Stelle gebildet hatte, denn plötzlich verschwanden mehrere Mädchen im Wasser. Die Lehrerin stürzte sich sofort ins Wasser und brachte 5 Kinder in Sicherheit. Als ihre Kraft versagte zogen zwei Gumbinner Gymnasiasten, die Brüder Paslack, die fast bewußtlose Lehrerin aus dem Wasser und retteten noch eine Anzahl Kinder. Vier davon konnten ins Leben zurückgerufen werden, sechs jedoch, sämtliche aus Königsberg, sind tot.

W.T.B. Stuttgart, 22. Juli. (Nichtamtlich.) Eine sechste Fraktion im württembergischen Landtage. Die Abg. Westmayer, Engelhardt und Hoschke zeigten dem Präsidium der Zweiten Kammer an, daß sie sich zu einer sozialistischen Fraktion zusammengefunden haben. (Im Gegensatz zu der sozialdemokratischen Fraktion des württembergischen Landtags.) Damit ist tatsächlich eine Trennung innerhalb der württembergischen Sozialdemokratie eingetreten.

Schweiz.

* Bern, 23. Juli. Der Hauptkassier des Schweizerischen Bankvereins in Basel hat ungefähr 2 Millionen Francs unterschlagen. Er ist verhaftet worden. Die unterschlagene Summe hat er anscheinend zur Deckung von Differenzen, die bei privaten Spekulationen entstanden sind, verwendet.

Neueste Telegramme.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 23. Juli, vorm. (Mitteilung der obersten Heeresleitung.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nächtliche Handgranatenangriffe des Feindes nördlich und nordwestlich von Souchez wurden abgewiesen.

In der Champagne unternahmen wir in der Gegend von Perthes umfangreiche Sprengungen und besetzten die Trichterränder.

Im Priesterwalde mißlang noch ein französischer Vorstoß.

In den Vogesen dauern die Kämpfe fort. Ein feindlicher Angriff gegen die Linie Lingekopf—Barrenkopf (nördlich von Münster) wurde nach heftigem Nahkampf vor und in den Stellungen der Bayern und mecklenburgischen Jägern zurückgeschlagen. 2 Offiziere und 64 Alpenjäger wurden gefangen genommen.

Auch am Reichsackerkopf griffen die Franzosen erfolglos an.

Bei Metzeral warfen wir sie aus einer vorgeschobenen Stellung, die wir, um Verluste zu vermeiden, planmäßig wieder räumten.

In Erwiderung der mehrfachen Beschießung von Thieascourt und andern Ortschaften zwischen Maas und Mosel nahm unsere Artillerie gestern Pont-à-Mousson unter Feuer.

Unsere Flieger griffen das Bahndreieck von Hillaire in der Champagne an und zwangen feindliche Flieger zum Rückzuge. Auch auf die Kaserne von Gerardmer wurden Bomben abgeworfen. Bei einem Luftkampf über Conflans wurde ein feindliches Kampfflugzeug vernichtet.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

In Kurland folgen wir den nach Osten weichenden Russen unter fortgesetzten Kämpfen, bei denen gestern 6550 Gefangene gemacht und 3 Geschütze, viele Munitionswagen und Feldküchen erbeutet wurden.

Gegen den Narew und die Brückenkopfstellung von Warschau schoben sich unsere Armeen näher heran.

Vor Rozan wurde das Dorf Miluny und das Werk Szygi mit dem Bajonett gestürmt, in letzterem 290 Gefangene gemacht.

Nächtliche Ausfälle aus Nowogeorgiewsk mißlangen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Das Westufer der Weichsel von Janoviec (westlich von Kazimierz) bis Graniki ist vom Feinde gesäubert. Im Waldgelände südöstlich von Koziniec wird noch mit russischen Nachhuten gekämpft.

Zwischen Weichsel und Bug gelang es den verbündeten Truppen, den zähen Widerstand des Gegners an verschiedenen Stellen zu brechen und ihn dort zum Rückzuge zu zwingen. Die blutigen Verluste der Russen sind außergewöhnlich groß.

Nachsatz: Lingekopf und Barrenkopf liegen 3—4 km nördlich Münster, Graniki 10 km südlich Iwangorod.

Neues über die Emdenmannschaft berichtet ein Teilnehmer in den soeben erschienenen neuesten Heften 33/35 von Bongs illustrierter Kriegsgeschichte. „Der Krieg 1914/15 in Wort und Bild" (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W. 57, wöchentlich ein Heft zum Preise von 30 Pfg.) In diesen Aufzeichnungen werden die ungeheuren Schwierigkeiten, welche das unwirtliche Land und seine Bewohner dem Vorwärtsdringen der Emdenmannschaft entgegensetzten, in anschaulicher Weise geschildert. Den Höhepunkt bildete der Araberangriff auf die im Wüstensand lagernde Emdenmannschaft. An diesen überaus interessanten Bericht schließen sich weitere, gleichfalls reich illustrierte Artikel an, wie der Vorstoß des österreich-ungarischen Torpedobootszerstörers „Scharfschütze" in dem Hafen von Corsini, der erste Vorstoß der österreich-ungarischen Streitkräfte gegen die italienische Küste, die Kämpfe am Duklapaß. Wie der Hartmannsweilerkopf erstürmt wurde, Libau und Szawle, Tiroler Landesschützen, der Badezug unserer Truppen u. a. mehr. In dem ersten Teil der eigentlichen Kriegsgeschichte wird von sachkundigen, bestens unterrichteten militärischen Fachautoritäten der Fortgang des Krieges in Frankreich im Januar und Februar des Jahres 1915 und der Kämpfe in den Karpathen, wo die deutschen und österreich-ungarischen Truppen in einmütigem Verbande den in Millionenheeren anrückenden Feind abwehrten, geschildert. Zahlreiche Karten und Gebirgspanoramen, sowie die Darstellung einzelner Schlachten, Gefechtsmomente und das Leben hinter der Front bilden zu dem überaus belehrenden Text eine angenehme Zugabe, indem das Bild das Geschilderte überaus trefflich unterstützt. Es ist auch hier in den neuesten Heften wieder alles geschehen, um dem Leser ein anschauliches Bild des schweren Völkerringens zu bieten, und der Verlag hat alles aufgeboten, um erste Kräfte hier zu Wort kommen zu lassen. Wir dürfen wohl mit Recht Bongs illustrierte Kriegsgeschichte zu den bestunterrichteten zählen.

Verkauf von Frühkartoffeln.

Infolge weiterer günstigerer Einkäufe können wir die Kartoffeln von morgen ab zu folgenden Preisen abgeben:

a) an die mit Ausweisen versehenen Familien (minderbemittelte Bevölkerung) **zum Preis von 9 Pfg. für das Pfund,**

b) an die übrige Bevölkerung **zu 10 Pfg. das Pfund** und bei Abnahme von einem Zentner und mehr **Zentnerpreis 9,50 Mk.**

Durlach den 23. Juli 1915.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Telegramm!

Wo bekommt man sein Schuhwerk am besten und billigsten repariert, besohlt und gefleckt?

Machen Sie einen Versuch bei

Schuhmachermeister Rohrer

jetzt 4 Kirchstraße 4 hinter dem Rathaus.

Elegante Anfertigung nach Maß — Reparaturen zu ermäßigten Preisen.

Fachgemäße Ausführung, sodaß jeder Versuch seine Zufriedenheit finden wird.

Die Ware wird auf Wunsch abgeholt und zurückgebracht.

Hochachtungsvollst

Karl Rohrer, Schuhmachermeister.

Rotes Kreuz.

Danksagung.

Ungenannt 10 000.—, Rohrer von Aue 1.—, Pro Patria weitere Gabe 100.—, von der badischen Bürstenfabrik 10.—. Ungenannt 1 Briefkasten, Frau Schmidt, Dürrbachstraße 1 Körbchen Stachelbeeren, Frau Pfarrer Steinmann 1 Korb Johannisbeeren, Frau Hochschild 2 Ballen Butter, Frau Luger, Marktplatz 1 Korb Bohnen, Frau Merton 1 Korb Bohnen, 1 Korb Kraut, 1 Korb Kohlrabi und Bohnen, Ungenannt 1 Korb rote Rüben, Frau Pfarrer Dreßler Gemüse, Dr. v. Wahl 1 Körbchen Bohnen, Ungenannt 1 Korb Rettiche Musselmann-Hege Wirsing, Frau Schenkelberger Saft und Zwetschgen, Ungenannt 2 Fl. Saft, Pfarrhaus Wilferdingen 1 Fl. Saft

Wir danken für diese Spenden und bitten um weitere Zuwendungen.

Photographisches Atelier und Vergrößerungsanstalt

K. Degenhart

Durlach (Hotel Karlsburg).

Preise:

1 Dtzd.	Visit matt	Mk. 5.—
1 „	Prinzeß matt	„ 7.—
1 „	Cabinett matt	„ 10.—

Alle andern Formate entsprechend.

Größte Leistungsfähigkeit in bekannt bester Ausführung.

Telegramm!

Residenz-Theater
in Durlach im Grünen Hof

Sonntag, 25. Juli

Eine Rekordleistung der Kinokunst ist dieses sensationelle

Schlager-Programm
mit musikalischer Illustration.

Die neuesten kinematographischen

Kriegsberichte
in Wort und Bild.

Ein Blick des Herzens
Drama in 3 Akten.
Ein erschütterndes Schauspiel der Mutterliebe

Ein Ausflug im Kaukasus
Rußland.

Frl. Edith
als Detektivin
Sensationsschauspiel in 2 Akten.

John als Fremdenführer
Humor.

Wie man seinen Hauswirt kuriert
Humor.

August als Hotelkoch
Humor.

Indianer und Wisty
Drama.

Ununterbrochen Vorstellungen.

Bei regnerischem Wetter 2—11 Uhr
Bei schönem Wetter von 4—11 Uhr.

Eintrittspreise:

Reservierter Platz Mk. 1.—
1. „ „ 0.70
2. „ „ 0.40
3. „ „ 0.25
Für Kinder Mk. 0.40, 0.25, 0.15.

Fabrik-Reste u. Coupons.

Wir haben ein Fabrik-Restelager kommissionsweise übernommen und haben passende **Kosten** in allen Baumwollwaren, wie **Damaste, Bettücher, Kleiderstoffe, Satin u. Musselin, Taschentücher u. Aussteuerartikel** zu erstaunlich billigen Preisen abzugeben. Moderne solide Farben, erstklassige Ware Kein Laden, daher billige Preise.

Schloßstraße 9 II.

Ein leichter Einspännerwagen,
geeignet zum Jaucheführen, billig abzugeben. Zu erfragen im Verlag.

Fleißiger Feldarbeiter
einige Tage sofort gesucht
A. Sauder, Pfinzstraße 72.

Junger Kaufmann
sucht **Nebenbeschäftigung** für die Abendstunden. Gefl. Angebote unter Nr. 198 an den Verlag d. Bl.

Schriftliche Arbeiten
jeder Art werden übernommen und saubere und prompte Ausführung zugesichert. Angebote unter Nr. 197 an den Verlag dieses Blattes.

Ein Knabe von 13 Jahren sucht nachmittags **Arbeit** irgend welcher Art. Zu erfragen im Verlag.

Möbliertes Zimmer
mit voller ev. ohne Pension in Durlach in der Nähe des Turmbergs in ruhigem Hause per 1. Aug. gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 199 an den Verlag.

Einladung zu der Hauptversammlung
der
Gemeinnützigen Baugenossenschaft Durlach
e. G. m b. H.

am 3. August, abends 1/2 9 Uhr
in der Festhalle in Durlach.

Tagesordnung:

1. Genehmigung des Jahresabschlusses.
2. Entlastung des Vorstandes.
3. Neuwahlen zum Vorstand und Aufsichtsrat.
4. Wünsche und Anträge der Mitglieder.

Durlach den 21. Juli 1915.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats:
Neukum.

Trauerhüte
sowie
Crepp, Grenadin u. Schleier
empfiehlt billigst
Julie Kiefer, Kronenstrasse 8.

Achtung! Neuheit!

Unterzeichneter empfiehlt dem verehrl. Publikum des Amtsbezirks Durlach einen

Marmorartikel zur Anbringung einer Photographie,

welcher als dauerndes Andenken an gefallene Krieger als Zimmerschmuck aufbewahrt werden kann. Muster sind auf meinem Lagerplatz zur gefälligen Ansicht aufgestellt.

Hochachtungsvoll
J. Herrmann, Bildhauermeister
Durlach, Friedhofstraße 5.

In einem demnächst beginnenden Kursus zur gründlichen Ausbildung von

Kindergärtnerinnen für Familie

können noch Mädchen, wenn auch eventuell erst aus der Schule entlassen, Aufnahme finden.

Frl. E. Knobloch, Vorsteherin
Herrenstraße 23.

Dreschmaschinen

— für Motor-, Göpel- und Handbetrieb —

Göpelwerke, Getreide-Reinigungsmaschinen, Schrotmühlen, Futterschneidmaschinen, Rübenmühlen, Milch-Entrahmer, Centrifugen, Buttermaschinen, Obstdörr-Apparate, Butterkühler empfiehlt billigst

K. Leussler, Durlach
Lammstraße 23, Telephon 108.

Wecker! Wecker!

in vorzüglicher Beschaffenheit und bestens geordnet in großer Auswahl empfiehlt das
Spezial-Haus guter Uhren
Uhrmachermeister W. Schwender
Hauptstraße 6. Durlach. Hauptstraße 6.

Tüchtige Gatter- und Kreissäger
sowie **Platzarbeiter**
finden dauernde Beschäftigung bei
Gebr. Himmelsbach, Sägewerk,
Kroziugen bei Freiburg in Baden.

Karlsr. Allee 9, 2. St., 4 Z. u. K.
„ „ 9, 3. „ 4 Z. u. K.
„ „ 9, 4. „ 1 Z. u. K.
„ „ 11, part. 3 Z. u. K.
Auerstraße 3, part., 3 Z. u. K.
zu vermieten.
K. W. Hofmann, Karlsruhe,
Kaiserstr. 69 — Tel. 1752.

Freundliche Zweizimmerwohnung mit Gas und allem Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten
Pfinzstraße 79.

Wegen Versetzung schöne, der Neuzeit entsprechende **5 bis 6-Zimmer-Wohnung** mit Bad, Wasserspülklosett, 2 Mansarden und reichl. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres
Hauptstraße 76, 2. St.

Schöne 2—3-Zimmerwohnung mit Zubehör sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten
Palmaienstraße 1.

Zweizimmerwohnung nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres
Weingarterstraße 13, 2 St.

Wohnung von 5 Zimmern, Fremdenzimmer, Mansarde und allem Zubehör in schöner Lage auf sofort oder später zu vermieten. Näheres **Sophienstraße 10,** part.

Gesucht

sofort oder bis 1. August ein gut möbl. Zimmer und ein Zimmer, das sich als Büro eignet, oder ein möbl. Schlafzimmer mit möbl. Wohnzimmer, das sich als Büro einrichten läßt. Telephon soll möglichst im Hause sein. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 196 an den Verlag.

Portemonnaie m. Inhalt

wurde von einem Dienstmädchen verloren. Abzugeben gegen Belohnung **Göthestraße 24.**

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag den 25. Juli 1915.

In Durlach:
Vorm. 8 1/2 Uhr: Jugendgottesdienst: Herr Dekan Meyer.
Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Dekan Meyer.
Vorm. 3/4 11 Uhr: Christenlehre: Derselbe.
Abends 6 Uhr: Hr. Stadtpfr. Wolfhard. (Gustav-Adolf-Vereins-Vortrag)

In Aue:
Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Stadtvikar Katz.
Vorm. 10 1/2 Uhr: Christenlehre: Derselbe.
Abds 8 1/2 Uhr: Abendgottesdienst: Herr Dekan Meyer.

In Wolfartsweier:
Vorm. 9 Uhr: Hr Stadtpfr Wolfhard. (Christenlehre.)

Evang. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule.
„ 8 1/4 „ Bibl. Vortrag.
Montag 8 1/4 „ Jungfrauenverein.
„ 8 1/4 „ Blaukreuzverein.
Mittwoch 8 1/4 „ Männer- u. Jünglingsv.
Freitag 8 1/4 „ Kriegsgebetstunde.
„ 9 „ Sonntagschulvorbereitg.
Samstag 5 „ Bibelkränzchen (jg. Abtg.)
Samstag 8 1/2 „ Turnen.

Friedenskapelle.

Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt Pred. C. Kopp.
„ 11 „ Sonntagsschule.
„ 3 „ Jungfrauenverein.
„ 8 „ Predigt. Pred. C. Kopp.
Montag 8 1/2 „ Kriegsbetstunde.
Donnerst 8 1/2 „ Kriegsbetstunde.

Immanuelskapelle Wolfartsweier.

Sonntag 12 1/2 Uhr: Sonntagsschule.
„ 1 „ Predigt Pred. C. Kopp.
Mittwoch 8 1/2 Uhr: Gebetsversammlung.

Neu-Apostolische Gemeinde.
Sonntag nachmittag 3 Uhr Predigt.
Mittwoch abend 8 1/4 Uhr Predigt.

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:
17. Juli: Irma Luise, V. Friedrich Wilhelm, Landwirt.

Hiezu Nr. 52 des Amtlichen Verkündigungsblattes für den Amtsbezirk Durlach.